

Redaktion und Administration befinden sich in der
 h. K. K. Hof- und Staatsdruckerei
 in Wien, Carlstr. 1 und
 Telephon Nr. 58.
 Die Geschäftsstunde der Redaktion:
 von 7 bis 8 Uhr abends.
 Abonnementbedingungen: mit täglicher
 Zustellung ins Haus
 durch die Post oder die An-
 nahme monatlich 2 K 40 h,
 halbjährlich 7 K 20 h, halbjährlich
 14 K 40 h und ganzjährig
 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag:
 h. K. K. Hof- und Staatsdruckerei
 in Wien, Carlstr. 1.

Volner Tagblatt.

Er erscheint täglich um 6 Uhr
 früh.
 Abonnements und Ankündigungen
 (Anzeigen) werden in der
 Verlags- und Buchdruckerei
 Jos. Krumpal, Piazza Carlstr.
 Nr. 1 entgegengenommen.
 Auswärtige Anzeigen werden
 durch alle größeren Ankündigungsbureaus
 abgenommen.
 Inserate werden mit 30 h
 für die 3mal gespaltene Zeile,
 Reklamotiven in reaktionellen
 Zeilen mit 50 h für die Zeile
 berechnet.
 Verantwortl. Schriftf.leiter:
 Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang

Bola, Donnerstag, 19. Mai 1910.

— Nr. 1549. —

Ein österreichisch-ungarisches Flottengesetz.

Einer Wiener Meldung zufolge ist man in dortigen unterrichteten Kreisen der Ansicht, daß den nächsten Delegationen ein Flottengesetz vorgelegt werden wird, wodurch, ähnlich wie in Deutschland, die kriegerische Entwicklung auf Jahre hinaus gesichert werden soll. Wiederholt haben früher schon Mitglieder der ungarischen Delegation an den Marinekommandanten die Aufforderung gerichtet, ein Flottengesetz vorzulegen. Im vorigen Jahre hatte man in der Wiener Marinezentrale den Entwurf eines solchen Flottengesetzes ausgearbeitet, doch scheiterte der Plan an Bedenken und Einwänden namentlich der Finanzminister beider Staaten. Nun spricht man davon, daß der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, der der Kriegsmarine besonders wohlwollend und großes Interesse entgegenbringt und wiederholt die Notwendigkeit einer Verstärkung des Schutzes zur See betont hat, die Einbringung eines gesetzlichen Bau- und Erneuerungsplanes wünsche und daß demgegenüber die mehrfach und auch von militärischen und maritimen Stellen geäußerten Bedenken höchstwahrscheinlich schwinden werden. Der bereits ausgearbeitete Entwurf, der für das neue Gesetz sicherlich grundlegend und richtunggebend sein wird, sieht ein Maximalalter der Schiffe von 20 Jahren vor, nach dessen Erreichung die Schiffe ohne weiteres durch neue Bauten ersetzt werden sollen. Außerdem soll in einer drei- bis vierjährigen Bauperiode der einzelnen Kategorien neben den drei Ersatzbauten auch ein Neubau auf Stapel gelegt und innerhalb der festgesetzten Zeit fertiggestellt werden. Das neue Flottengesetz sieht in dem 1909 ausgearbeiteten Entwurfe einen Stand von 20 Linien Schiffen vor, gegliedert in fünf Divisionen; weiters werden jeder Division ein bis zwei Rappidkreuzer von 3000 bis 4000 Tonnen zugeteilt; auch wird eine Vermehrung der Torpedoboots- und Zerstörerflottillen und der Unterseeboote angebahnt. Die Reihe, ersetzt zu werden, trifft zunächst die 5600 Tonnen-Division der „Monarch“-Klasse, die aus den Jahren 1895/96 stammt. Ihre drei Einheiten werden durch drei Dreadnoughts ersetzt und durch einen Neubau von 20.000 Tonnen auf eine Division zu vier Linien Schiffen gebracht werden. Von diesen Bauten sind gegenwärtig, wie an dieser Stelle bereits gemeldet wurde, zwei beim Stabilimento Tecnico in Triest im Bau; das dritte Schiff dieser Klasse dürfte im Frühjahr 1911, das vierte im Herbst desselben Jahres geliefert werden, und zwar auf der Werft

des Seearsenals in Pola und auf der Fiumaner Werft der ungarischen Schiffbau-Gesellschaft Danubius. Diese Dreadnought-Division wird vermutlich Ende 1912 ihrer Fertigstellung entgegengehen. Auf die beiden Ende 1912 frei werdenden Stapel des Stabilimento in Triest werden sodann die ersten zwei Schiffe der Division „Erzherzog Franz Ferdinand“ geliefert werden. Die „Habsburg“-Klasse, die 8300 Tonnen Wasserverdrängung hat, stammt aus den Jahren 1900/01; sie gehört schon heute zum alten Eisen und ist minderwertiger, als die im fünf Jahre ältere „Monarch“-Klasse. Sie soll durch drei Dreadnoughts ersetzt und durch eine vierte Dreadnought, alle von verbessertem Typ, ergänzt werden. Die zweite österreichisch-ungarische Dreadnought-Division dürfte 1915/16 fertiggestellt sein. Sodann kommt an die Reihe zum Ersatz die „Erzherzog Karl“-Klasse mit 10.600 Tonnen; an ihre Stelle soll bis 1917/20 gleichfalls eine verbesserte Dreadnought-Division zu vier Einheiten gebaut werden.

Es leuchtet ein, daß die gesetzliche Festlegung des Schiffbauprogramms sehr bedeutende finanzielle Aufwendungen zur Folge hätte, weshalb anzunehmen ist, daß die parlamentarischen Vertretungskörper obigen Entwurf einer starken Aenderung unterziehen werden, so daß bis 1920 statt 12 nur 8 Dreadnoughts gebaut werden können.

Da der Marinekommandant die Kosten einer Dreadnought mit 50 Millionen angegeben hat, beansprucht selbst ein so abgeschwächtes Bauprogramm für die Linien Schiffe allein einen Kostenaufwand von 400 Millionen Kronen. In Marinekreisen rechnet man allerdings damit, daß es gelingen werde, eine Verdoppelung des Marinebudgets durchzusetzen und damit auch eine Erhöhung der für Schiffneubauten bestimmten Posten zu erreichen.

Die günstige Stimmung, die heute in den parlamentarischen Kreisen, und die großen Sympathien, die in der Bevölkerung für die Kriegsmarine bestehen, lassen erwarten, daß endlich auch für die österreichisch-ungarische Flotte eine neue fruchtbare Zeit anbricht.

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 19. Mai 1910.

Segelregatten 1910 des k. u. k. Nachtgeschwaders in Pola.

Vierter Regattatag, 18. Mai 1910.

Bei sehr flauer südlicher Brise gelangte heute vormittags der von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Ed-

mund Batthyany Grafen von Strattmann gestiftete Ehrenpreis, bestehend aus einem silbernen Cup, durch die Einheitsklasse der B-Boote zur Aussegnung. Denselben gewann „Bucherl“ des Herrn Vintenschiffleutnants Hans Kaufberger, unter eigener Führung. Den zweiten Preis in dieser Wettfahrt gewann „B. B.“ des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg, geführt vom Signer und den dritten Preis „Vora“ des Herrn Korvettenkapitäns Erich Hefzler unter Führung des Herrn Vintenschiffleutnants Emerich Graf Thun-Hohenstein.

Am Nachmittag um 2 Uhr 15 Minuten starteten die neuen 8 Meter R-Yachten um den von Seiner Majestät, dem Allerhöchsten Protektor des k. u. k. Nachtgeschwaders gestifteten Ehrenpreis. Dieser Preis bestand aus einem prunkvollen silbernen Tee- und Kaffeefervice. Als zweiten Preis für diese Wettfahrt hatte Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin Mariga von und zu Siechtenstein zwei reizende vergoldete silberne Mokkaschalen samt Tassen gespendet.

Eine Viertelstunde später startete die Einheitsklasse der A-Boote um die prächtige von Herrn General-Konful Paul Ritter von Schoeller als Ehrenpreis gestiftete vergoldete silberne Bowle.

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josepha, mit Höchst-deren Sohne, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Maximilian, Ihre kaiserliche und königliche Hoheit, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Elisabeth Amalia Prinzessin von und zu Siechtenstein mit Höchst-deren Gemahl, dem Prinzen Alois geruhten am Nachmittag den Wettfahrten beizuwohnen. Am Startplatz waren außerdem erschienen Seine Excellenz der Hafenadmiral, k. u. k. Vizeadmiral Julius von Ripper und zahlreiche Stifter, Mitglieder und Gäste des k. u. k. Nachtgeschwaders mit deren Damen.

Die Wettfahrt um den Allerhöchsten Ehrenpreis, welche sich bei deren Beginn mit einer zwar sehr flauen, doch anscheinend frischen Brise sehr interessant zu gestalten schien, erlitt nur allzu bald durch abermaliges starkes Abflauen der Brise, welche stellenweise sogar mit absoluter Windstille abwechselte, eine starke Einbuße. „Tramontana 2“ und „Diana 2“, welche bei der ersten Runde kaum 10 Meter hinter „Cite“ und „Drache 3“ segelten gerieten hierbei bei Eiland Cosada in einen windstillen Streifen, in welchem sie festgebannt wurden, während ihre glücklicheren Konkurrenten noch Wind erreichten. Erstere mußten daher die Wettfahrt aufgeben und vor einem Tender in Schlepp an den Startplatz zurückgebracht werden.

Der glückliche Gewinner des Allerhöchsten Ehren-

Feuilleton.

Erinnerungen an die Seeschlacht von Santiago de Cuba.

Von Kapitän Arthur v. Miska.
 (Fortsetzung.)

Währenddem verharnte General Chafler mit seinem Hauptquartier an Bord der „Seguranca“ (der Name dieses Schiffes lautet in deutscher Uebersetzung: Sicherheit), bis endlich am 30. Juni ein Teil der Feldgeschütze über eine primitive Landungsbrücke bei Siboney ans Land geschafft worden war. Dort blieben die wenigen gelandeten Belagerungsgeschütze (15 Zentimeter) ohne Verwendung liegen, da sie auf den grundlosen Wegen nicht weitergebracht werden konnten. Erst dann ergriff Chafler die so lange veräumte Initiative und, trotzdem er ohne Karten nur auf rohe Skizzen der Insurgenten angewiesen war und zudem Terrain- und Fernsichtungen nicht vorgenommen hatte, konnte dank der amerikanischen Fähigkeit und dank der spanischen Unentschlossenheit schon am 1. Juli das für Chafler siegreiche Gefecht von El Ganjo-San Juan geschlagen werden, das den Fall von Santiago unvermeidlich machte.

In Santiago mit seinen Schiffen durch Sampsons scharfe Bemerkung zur Untätigkeit verdammt, hatte

Cervera inzwischen nach und nach zwei Drittel seiner Mannschaft und mehrere schwere Geschütze in den Dienst der Landverteidigung gestellt, bis er sich angesichts der unhaltbar gewordenen Situation zum Ausbruch entschloß. Er nahm am Nachmittag des 2. Juli seine Matrosen an Bord und ging am Morgen des 3. Juli durch den langgestreckten Ausfahrtskanal in See, dem vernichtenden Schicksal entgegen.

Am 2. Juli war auch S. M. S. „Maria Theresia“, unter Kommando des Linien-Schiffskapitäns Julius v. Ripper in Kingston liegend, telegraphisch aus der Habana von dem bevorstehenden Ausbruche Cerveras verständigt worden und ging unverzüglich in See, um bei dem Falle Santiago das Leben und Vermögen der dort lebenden österreichisch-ungarischen Untertanen zu schützen. Am Morgen des 3. Juli trafen wir gerade rechtzeitig auf der Höhe von Santiago ein, um in angemessener Distanz die Phasen des Gefechts verfolgen zu können.

Die spanische Eskadre kam gegen 10 Uhr vormittags in Kielwasserlinie aus dem Hafen und eröffnete das Feuer gegen die im Halbkreis um die Einfahrt aufgestellten amerikanischen Schlachtschiffe. Cervera besand sich mit der „Infanta Maria Teresa“ an der Spitze und hielt auf Kommodore Schleys Flaggeschiff „Brooklyn“ mit der Absicht eines Rammschusses ab, weil er sich von der eigenen Feuerwirkung gegen den weit überlegenen Panzer des Gegners keinen Erfolg erwarten konnte. Dieser Versuch mißlang jedoch ebenso,

wie ein gleicher von der „Biscaya“ unternommener, unter dem wirksamen Schnellfeuer aus dem schweren amerikanischen Kaliber. Das Gefecht verlief hierauf kurze Zeit in westlich formierten Kielwasserlinien bei einer Distanz von 1500 Metern. Bereits um 1/2 11 Uhr waren von der sich ziemlich gut haltenden spanischen Eskadre „Infanta“, „Dagoberto“ und „Biscaya“ in Brand geschossen, die Torpedofahrzeuge auf dem Grunde der See und der „Colon“, schwer havariert, auf der Flucht nach dem Westen. „Infanta“ und „Dagoberto“ strandeten freiwillig 15 bis 20 Seemeilen westlich von Santiago, um die Bemannung zu retten. Partielle Explosionen erschütterten von Zeit zu Zeit die am Strande brennenden Schiffe, bis endlich nach 11 Uhr unter ohrenbetäubenden Detonationen die „Biscaya“ in der Bucht von Affabeiro aufstieg. Wir sahen, wie auf diesem Schiffe eine Explosion der achteren Munitionskammern den Geschützturm umstürzte und Menschen und Geschütze untereinander warf. Am weitesten kam „Cristobal Colon“, der erst gegen 1 Uhr 48 Seemeilen von Santiago bei Rio Tarquinio aufstieg, nachdem sich sein Kommandant auf der Brücke durch einen Revolveranschuss getötet hatte. Um diese Zeit erreichte auch die ihm unterstellte Flotte der kommandierende amerikanische Admiral Sampson, der sich zur Zeit von Cerveras Ausbruch mit seinem Flaggeschiff „New York“ etwa 25 Seemeilen östlich von Santiago befunden hatte und während der ganzen Zeit hinter seiner von Kommodore Schley geführten Streitmacht hergejagt war.

preises war „Cite“ unter Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Adolf Potocnik. Den von Ihrer Durchlaucht der Prinzessin von Biechtenstein gespendeten zweiten Preis gewann „Drache 3“ des Herrn Grafen Edgar Hohos, geführt von Herrn Fregattenleutnant Hermann Sublay.

Von den A-Booten gewann den ersten Preis „Amourette“ des Herrn Vinienschiffleutnants Friedrich von Wimmer, unter eigener Führung und den zweiten Preis „Altis“ des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg, gleichfalls unter eigener Führung.

Sonderfrage. 19. Mai: 1818: Otto IV., röm.-deutscher Kaiser, † (geb. 1174). 1688: Auslaufen der spanischen Armada aus Lissabon. 1854: W. Fey, Fabeldichter, †. Fichtershausen, (geb. 26. März 1790, Seino). 1855: F. S. Dingler, technol. Schriftsteller, †, Augsburg, (geb. 2. Jan. 1778, Zweibrücken). 1898: B. E. Gladstone, engl. Staatsmann, †, Hawarden, (geb. 29. Dez. 1809, Liverpool).

XIV. Internationaler Pressekongress. Wie wir bereits vor kurzem berichteten, treffen heute mittags an Bord der „Thalia“ die Teilnehmer des XIV. Internationalen Pressekongresses, der gestern in Triest seinen Anfang nahm und bis inklusive 22. Mai dauert, in Pola ein. Einem anerkanntwertigen Schritte unseres Bürgermeisters Dr. Wilhelm Waretton ist es zu danken, daß das Programm für den diesjährigen Pressekongress, in dem ein Aufenthalt in Pola ursprünglich nicht vorgesehen war, dahin abgeändert wurde, daß die Reiseleiter in Pola ans Land gehen und unsere altehrwürdige Stadt besichtigen werden. Daß dies für unsere bisher nur wenig bekannte Stadt Pola angesichts der neuen Stromrichtung des Fremdenverkehrs nach unserer schönen Riviera von großer Wichtigkeit ist, braucht nicht näher erörtert zu werden. Der internationale Presse ist Gelegenheit geboten, unsere Stadt und unsere Küstengegenden aus unmittelbarer und persönlicher Anschauung kennen zu lernen. Die Stadtvertretung von Pola gibt zu Ehren der Kongreßteilnehmer heute um 1 Uhr mittags im Hotel „Riviera“ ein Diner zu 226 Gedecken. Mit den Reiseleitern trifft auch Se. Durchlaucht Statthalter Prinz zu Hohenlohe in Pola ein. Im Namen der deutschen Presse von Pola heißen wir die Gäste unserer Stadt aufs herzlichste willkommen und knüpfen daran den Wunsch, daß ihnen ihr hieriger, wenn auch kurzer Aufenthalt einen guten bleibenden Eindruck hinterlassen möge! — Um 3 Uhr wird die „Thalia“ mit den Pressevertretern nach Brioni in See gehen und um 5 Uhr die Weiterreise nach Dalmatien antreten.

Dienstübernahme. Vom Urlaube eingetroffen, habe ich die Geschäfte des Hafenadmirals und Kriegshafenkommandos wieder übernommen. — Julius von Ripper, k. u. k. Vizeadmiral.

Dienstbestimmung. Auf S. M. B. „37“ L.-Sch.-L. Albert Heinz (als Kommandant).

Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines. Am Pfingstsonntag fand in Graz die 30. Hauptversammlung des größten und vornehmsten deutschen Schulvereines, des Deutschen Schulvereines statt. Es waren 665 Ortsgruppen mit 84.800 Mitgliedern durch 1776 Stimmen vertreten. Der Obmann des Deutschen Schulvereines, Reichsratsabgeordneter Dr. Groß, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Vizepräsident Graf Atems, der den Verein zu seinem Jubiläum beglückwünschte und der Genehmigung darüber

Bei dem kurzen Verzweigungskampfe von Santiago verloren 600 Spanier ihr Leben und 1000 retteten sich schwimmend. Unter diesen befand sich auch Cervera, der von den Siegern mit allen Ehren aufgenommen und auf die „Jowa“ eingeschifft wurde. Ueberhaupt bemühten sich die Amerikaner in ehrenvoller Weise, soviel Spanier als nur möglich trotz der außerordentlichen Gefahr von den brennenden Schiffen zu retten, während die auf dem Lande herbeieilenden Insurgenten alles niedermachten, was ihnen in die Hände fiel.

Wir, an Bord S. M. S. „Maria Theresia“, hatten beim Anlaufen der kubanischen Küste zunächst die amerikanische Augilarflotte gesichtet. Einer der Kreuzer dampfte ganze Kraft vor uns her, wobei er von Zeit zu Zeit Alarmschüsse abgab, um uns, wie wir später erfuhr, durch die ähnliche Nationalflagge irreführt, als spanisches Schlachtschiff zu avifizieren. Die Amerikaner schickten uns das Schlachtschiff „Indiana“ entgegen, die uns mit rationell auf uns zugehenden Geschossen auf den Leib rückte. Wir erwarteten sie mit gehisstem internationalem Erkennungssignal. Unsere auf Deck zur Effektenreinigung beorderte Mannschaft bot ein friedliches Sonntagsgesicht, alle Geschütze waren festgemacht, aber in der verschwiegenen Schiffs Tiefe waren scharf abjustierte Torpedos für alle Fälle lancierbereit in den Ausstoßrohren eingeführt.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, war es ein wenig sehnsüchtiges Gefühl, mit dem wir den an uns

Ausdruck gab, daß ein Kind des Landes, Peter Rosegger, einen so wesentlichen Anteil an der Förderung des Vereines habe; ferner Bürgermeister Dr. Graf (Graz), Professor Höninger (Berlin), Herrenhausmitglied Graf, Reichsratsabgeordneter Wastian u. a. Nach Erstattung der Berichte wurde der Vereinsleitung der Dank und die Anerkennung ausgesprochen. Zahlmeister Ludwig erstattete den Bericht über die Verwendung der Rosegger-Sammlung. Obmann Dr. Groß teilte mit, daß Rosegger als die von ihm zu bestellenden Mitglieder des Ausschusses die Abgeordneten Dobernik und Wastian bestimmt habe. Reichsratsabgeordneter Dobernik brachte ein Schreiben Roseggers an die Versammlung zur Kenntnis. In diesem Briefe bedauert Rosegger, daß sein Gesundheitszustand ihm die persönliche Teilnahme an dem Jubelfeste unmöglich mache, dankt dem Deutschen Schulvereine für die erfolgreiche Durchführung seines Planes und fährt dann fort: „Wir wollen an unseren Sprachgrenzen keine Kriegsfestungen bauen, die Schule ist eine Friedensburg! Nicht anderen zum Trug, nur uns zum Schutz — das war der Gedanke, mit dem ich das Werk begann, und mit diesem Segensspruche möchte ich es auch beschließen. Wenn die Nachbarvölker auch ihrerseits Schulen in diesem Sinne gründen, dann werden die nächsten Geschlechter mit Einsicht und Wohlwollen den ungeliebten Nationalitätenhader auslösen und Mittel finden, auch in gemischtsprachigen Ländern friedlich, sich gegenseitig fördernd, nebeneinander zu leben. Die verübende Gestattung ist auch der beste Schutz des deutschen Volkes.“ Zum Schlusse erfolgten die Wahlen in die Vereinsleitung. Pfingstsonntag nachmittags fand in den bei der Industriehalle umgebenden Gartenanlagen ein Volksfest statt, an dem viele Tausende teilnahmen. Im Mittelpunkt desselben stand eine Guldigung für Rosegger im Saale der Industriehalle, zu welcher auch Statthalter Graf Clary erschienen war. Der Obmann der Grazer Ortsgruppe, Herr Dr. Verge, hielt die Eröffnungsansprache, Herr Dr. Schloffer jun. (Graz) die Festrede. Der Pfingstmontag war einem Ausfluge nach Deutsch-Landsberg gewidmet.

Polas Wasserversorgung. Wie wir erfahren, findet morgen im Beratungssaale der Bezirkshauptmannschaft eine Sitzung statt, in der über die Wasserversorgung unserer Stadt beraten wird. Der Beratung wird außer den behördlichen Funktionären auch Statthalter Prinz zu Hohenlohe beiwohnen.

Etwas zu zärtlich. Die Frau Maria Lovrinovich, Via Mutila 11 wohnhaft, wurde zur Anzeige gebracht, weil sie vorgestern abends während eines Streites mit ihrer Hausgenossin Katharina Draucich dieser ein Glas gegen den Kopf warf und sie verletzte.

Immer gemüthlich. Wegen einer wüsten Rauerei im Gasthause der Maria Ivanoffich, Via Dignano 36, wobei Gläser und Stühle z. gebrochen wurden und die beiden Streithähne mehrere Verletzungen davontrugen, wurden die beiden am Monte Grande wohnenden Lastträger Johann Veromella und Mathias Gekmin angezeigt.

Bruder Alkohol. Josef Udovich, 42 Jahre alter Schmied, stürzte vorgestern abends in trunkenem Zustande in der Via S. Martino zu Boden und verletzte sich im Gesicht derart, daß er ganz anständig blutete. Nach Abwaschung des Blutes wurde der Mann durch Polizeibeamte in seine Wohnung geschafft.

Glücklich abgelaufen. Nicolo Capel, 15 Jahre alt, wurde vorgestern nachmittags auf der Piazza S. Giovanni mit Pferd und Wagen aufgefangen. Das

heranrückenden weit überlegenen Panzerkreuzer betrachteten. Das präzise Nachrichten seiner Rohrzündungen erweckte ein unangenehm gespanntes Gefühl. Auf zirka 700 Meter Distanz stoppte die „Indiana“, worauf unser Dampfboot mit zwei Seeoffizieren Vinienschiffleutnant Hermann Marzetti und Vinienschiffsführer Hieronymus Graf Colloredo-Mannsfeld an Bord des Amerikaners geschickt wurde. Der Vorkämpfer führte als Korvettenkapitän dieses Dampfboot und hatte somit Gelegenheit, das interessante Bild eines mitten aus dem Gesichte kommenden Schlachtschiffes aus nächster Nähe sehen zu können. Ein nervöser Hauch schien über dem ganzen Schiffe zu zittern, dessen Bemalung die Merkmale des sonst typischen angelsächsischen Phlegmas in nicht besonders markanter Form zur Schau trug. Am Fallreep empfing unsere an Bord kommenden Offiziere ein amerikanischer Offizier in Hemdärmeln, der mit anormalem Vorne eine abgeschossene Geschützpatronenhülse wie ein Wackelkind zärtlich im Arme hielt. Die Bordwände der „Indiana“ waren stark ruffiert und zerschlagen, der achtere Geschützturm trug auf der Backbordseite die Spur eines schiefe aufgetroffenen Projektils. Offiziere und Mannschaft mit ungewaschenen verbissenen Mienen, teils in Hemdärmeln und teils auch ohne Hemd, sie alle trugen die Spuren der Strapazen eines mehrtägigen verschärften Wachdienstes.

(Schluß folgt.)

Pferd war schon geworden und lief durch die Straßen, den jungen Führer am Boden schleifend. Glücklicherweise erlitt Capel keine nennenswerten Verletzungen.

Wegen Orzech im Toleranzhause Via Castropola 19, Widerlegung und Beleidigung der Polizeibehörde, die ihn weg schaffen wollten, wurde der beschäftigungslose Josef Abianic eingezogen.

Weltuntergang. So also sieht der Weltuntergang aus? Am Foro Mussi, in den Straßen und Gassen reges Leben wie am Faschingdienstag und in der Sylvesternacht, Gast- und Kaffeehäuser überfüllt, die ganze lebende Stadt in Bewegung, alle Aussichtshügel dicht besetzt in Erwartung des Kometschweifes, des Kometen, der uns angeblich mitnehmen soll! Wegen vorgerückter Stunde schenken wir uns einen detaillierten Bericht über das Weltuntergangsnachtleben in Pola, dies umsomehr, als ja unsere Leser zum Großteil selbst auf den Füßen waren und alles selbst mit angesehen haben. Zur Stunde — 1/3 Uhr — steht Pola noch, von den giftigen Gasen ist noch nichts zu riechen und wahrscheinlich, nach dem schönen normalen Sternenhimmel zu schließen, wird der Weltuntergang mit einem solennen Kater enden, ohne daß der Komet samt Schweif irgendwie uns geschadet hätte. Profit neues Kometenjahr!

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinekasino. Heute den 19. d. M. findet im großen Saale des Marinekasinos ein Symphoniekonzert statt. Anfang 6 1/2 Uhr abends.

Verein „Deutsches Heim“ Pola. Samstag den 21. Wonnemond (Mai) 1910 findet im vorderen Saale des Vereinsheimes, Via Arena 2, punkt 1/9 Uhr abends ein Familienabend statt, zu dem die Einladungen bereits versendet wurden. Das Programm ist folgendes: 1. Vorträge des Herrn Gotthard Jüza. 2. Schattenspiele mit begleitendem Text. 3. Humoristische Gesangsvorträge. Zwischenpausen werden durch Musik ausgefüllt. — Pause. — Tanz. — Nur geladene Gäste haben Zutritt. Eintritt für Mitglieder und Spender: Kronen — 50. Nichtmitglieder: Herren Kronen 1.—, Damen Kronen — 60.

Männerortsgruppe der Südmark, Pola. Heute um 1/9 Uhr abends findet in den oberen Räumlichkeiten der Frühstücksstube Hirsch eine Ausschuss-Sitzung statt, zu der hiermit die Teilnehmer an der letzten Sitzung eingeladen werden. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Fästerspiel. (Variété.) 2. Johanna, die Fressnige. (Drama.) 3. Die Hofenträger. (Komisch.)

Militärisches.

Politisch-militärische Wochenschau.

Die Nachricht, daß unser greiser Monarch schon in der nächsten Zeit die Reichslände Bosnien und die Herzegowina bereisen werde, wurde in diesen Ländern mit wahrer Begeisterung aufgenommen. Der Kaiser wird in Neu-Deisterich-Ungarn enthusiastisch begrüßt werden und die Jubelrufe der Tausende und Abertausende unserer jüngsten Mitbürger werden ihm die lokalen Gefühle der gesamten Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina verbolmetzen. Kaiser Franz Joseph bereist zum ersten Male die annektierten Länder und so bietet sich ihm erst jetzt die Gelegenheit, das große Kulturwerk kennen zu lernen, das unsere braven Soldaten in den letzten dreißig Jahren dort geschaffen haben.

Daß wir Oesterreicher Großes schaffen können, wenn wir nur wollen, bewiesen in den letzten Tagen die überraschenden Erfolge unserer Aviatiker, die denen ausländischer Konkurrenten durchaus nicht nachstehen. Die angefangene Gründung eines österreichischen Luftschifferverbandes sichert die volle Realisierung der Bestrebungen jener tapferen Männer, die den Kampf gegen das letzte von der Menschheit noch unbezwingene Element unternahmen und dabei auch uns Oesterreichern das uns entschwindende Selbstvertrauen wiedergeben wollen.

Die Reichshaupt- und Residenzstadt begrüßte dieser Tage mit jubelnder Herzlichkeit militärische Gäste aus dem verbündeten deutschen Reich. Eine gemeinsame Uebungsfahrt mit unserem freiwilligen Automobilkorps führte eine größere Anzahl preussischer und sächsischer Offiziere nach Wien und fast gleichzeitig trafen die Mitglieder der Vereinigung ehemaliger Angehöriger des k. k. bairischen Leibregimentes mit der Musikkapelle dieses Regimentes in der Kaiserstadt ein. Ereignisstreue, das unsere Monarchie mit dem deutschen Reich verbindet und müssen deshalb jeden guten Oesterreicher innigst erfreuen. Gerade die Soldaten der beiden verbündeten Reiche sind in erster Linie dazu berufen, diese ideale Freundschaft hoch zu halten. „Ein Bürgerheer bewahrt jedes Land vor Völkern!“ waren die Worte, mit denen der Amerikaner Roosevelt seine Bewunderung für die Leistungen der deutschen Truppen kundgab. Und die Vertreter zweier mächtiger Bürgerheere sind es, die sich in diesen Tagen auf dem historischen Boden der Stadt Wien verabredeten.

Englands neuer König, Georg V., hat die Regierung übernommen. Mit ihm hat ein Soldat und Seemann den Thron bestiegen und sein soldatischer Sinn bürgt dafür, daß in Zukunft auch Großbritanniens äußere Politik mehr aufrichtigkeit zeigen wird, als unter seinem Vorgänger. Und schmerzliche Tage des verlangten Osmanenreiches. Die Kämpfe in Albanien dauern mit wechselndem Glücke fort. Die Nachrichten vom Schauplatz dieser Kämpfe sind spärlich und unvollständig. Sicher aber ist, daß die Lage der Armeen in Albanien nach wie vor äußerst kritisch bleibt. Die Uebernahme des Oberkommandos durch den Kriegsminister Ragmed Schefket

und die gewaltigen Verstärkungen der Regierungstruppen... die durch die letzten Ereignisse auf Kreta noch verschärft wurde.

Kraube. 28 Tage Frez.-L. Walter Bohl (Bernsdorf und Ung.). 21 Tage L.-Sch.-Kzt Dr. Roman Solta (Stra...)

Telegraphische und telephonische Nachrichten

Telegramme des k. k. Korrespondenzbüros.

Die Königsparade in Budapest.

Budapest, 18. Mai. Heute vormittags fand... prächtigen Wetter auf der Generalwiese die... Parade vor Seiner Majestät statt.

Budapest, 18. Mai. Generaladjutant Graf... richtete in Allerhöchstem Auftrage folgenden... Tagesbefehl an den Korpskommandanten...

Abgeordnetenhause.

Wien, 18. Mai. Zu Beginn der Sitzung beant... wortete Landesverteidigungsminister Georgi eine Inter... pellation Biankini betreffend die Ergänzung des Stan... des der Frequentanten der Marineakademie in Fiume...

Wien, 18. Mai. Das Haus verhandelt in erster... Lesung die Regierungsvorlage betreffend die Errichtung... eines k. k. österreichischen Kriegerkorps...

In fortgesetzter Beratung der Dringlichkeitsanträge... betreffend die Hochschulangelegenheiten greift Abg. Dr. Adler festig den Unterrichtsminister wegen der an... wesenlichen Zusagen bezüglich des Vales von Universitäts... instituten und wegen der Rückständigkeit der Hoch... schulen an.

Kroatischer Landtag.

Aggram, 18. Mai. Das Haus setzt die Debatte... über die Wahlreform fort. Zu § 4 (passives Wahl... recht) liegen mehrere Abänderungsanträge vor...

Zur Leichenfeier König Eduards.

Wien, 18. Mai. Erzherzog Franz Ferdinand... hat heute von Sing aus in Begleitung des... kaiserlichen Karl Kinasty als österreichischen und des... Grafen Tassilo Festerics als ungarischen Kavaliere...

Paris, 17. Mai. Der König von Portugal ist... heute abends hier eingetroffen und wird morgen die... Reise nach London fortsetzen.

Paris, 18. Mai. Um 9 Uhr 50 Min. vomittags...

ind der König von Portugal, Prinz Max von Baden, der Kronprinz von Serbien, die französische Mission, geführt von Pichou, die Abordnung der Stadt Paris, die türkische und chinesische Mission und die Abordnung des Fürstentums Monaco nach London abgereist.

Todesfälle.

Salzburg, 18. Mai. Mathilde Gräfin von Thun-Hohenstein geb. Gräfin von Kostig-Mieneck, Sternkreuzordensdame und Palastdame weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, ist gestern im 79. Lebensjahre gestorben.

Berlin, 18. Mai. Der Historien- und Genre-maler Franz Starbina ist heute vormittags gestorben.

Schiffsnachricht.

Buenos Aires, 18. Mai. Der österreichisch-ungarische Kreuzer „Kaiser Karl VI.“ sowie die deutschen Kreuzer „Emden“ und „Bremen“ sind hier eingetroffen.

Wien, 18. Mai. Laut telegraphischer Nachricht ist S. M. S. „Szigetar“ am 17. d. zu sechstägigem Aufenthalte in Smyrna und S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ in Buenos Aires zu 29 tägigem Aufenthalte eingelaufen. An Bord alles wohl.

Ein Ausflug im Aeroplan.

Bukarest, 18. Mai. Prinz Carol von Rumänien unternahm in einem Farman-Aeroplan mit dem Aviatiker Osmant einen Ausflug bis zu einem bei Bukarest gelegenen Dorf und landete auf dem militärischen Übungsfelde von Cotrojeni.

Schwere Explosion. — 20 Tote.

Canton (Ohio), 18. Mai. In den Fabrikräumen der American Sheet- und Tinplate-Fabrik erfolgte eine Explosion, wodurch etwa 20 Arbeiter getötet wurden. Von den übrigen in der Fabrik beschäftigten 300 Arbeitern ist kaum einer verletzt geblieben.

Telegraphischer Wetterbericht.

Des Judo. Ausst. der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. M. 10. Allgemeine Uebersicht. Das Hochdruckgebiet im N hat an Intensität ver. ren. Die Depressions im W ist stationär geblieben. Der Luftdruck ist im S allgemein gestiegen.

Schloß Ofterno.

„Urteilen Sie nicht etwas übereilt?“ fragte Nelly endlich mit einer ruhigen Stimme, die den Gegensatz zwischen den beiden Mädchen noch erhöhte. „Ich finde, daß es immer einiger Zeit bedarf, bis man genau weiß, ob neue Bekanntschaft einem gefallen oder nicht.“

„Ja ihr Engländer seid so kalt und berechnend, ihr wißt nicht, was es heißt, zu hassen oder zu lieben.“

„Vielleicht doch, aber wir reden weniger darüber.“ Katharina wandte sich um und sah sie mit einem seltsamen Lächeln an.

„Weniger?“ lachte sie. „Nichts — Sie reden gar nichts. Paul ist gerade so. Ich habe Sie beobachtet, ich weiß alles. Seit Sie nach Thors kamen, haben Sie kein Wort gesprochen; Sie haben geplaudert und, gelacht, über viele Dinge Bemerkungen gemacht, aber gesprochen haben Sie nicht. Sie sind gerade so wie Paul. Man kennt euch niemals aus. Ich kenne Sie nicht, aber Sie gefallen mir. Sind Sie ihre Kouzine?“

„Ja.“ „Ich hasse sie.“ Nelly lachte. Sie war immer gerecht und ehrlich. „Vielleicht werden Sie Ihre Meinung ändern, wenn Sie sie näher kennen lernen.“

„Vielleicht kenne ich sie jetzt schon besser, als Sie.“ Nelly lachte wieder. „Das kommt mir kaum glaublich vor, da ich sie seit unserer Kindheit kenne.“

Katharina zuckte die Achseln. „Ich werde sie immer hassen,“ sagte sie. „Es tut mir leid, daß sie Ihre Kouzine ist, etwas an ihr ist nicht in Ordnung — etwas, das keiner von euch weiß, außer Herrn Steinmey. Herr Steinmey weiß alles.“

„Ja, der weiß sehr viel,“ gab Nelly zu. „Darum ist er auch so traurig, nicht wahr?“ Katharina starrte ins Feuer, und ihre seltsam ernsten Augen hatten einen fast wilden, konzentrierten Ausdruck.

„Hat sie anfangs Liebe zu ihm geheuchelt?“ fragte sie plötzlich.

Da sie keine Antwort erhielt, schaute sie auf und richtete ihren forschenden Blick auf Nellys Gesicht. Diese starrte gerade vor sich hin in das Feuer und ertrug die Prüfung, ohne mit der Wimper zu zucken. Sobald Katharinas Augen von ihr wichen, ließ die maskenhafte Ruhe ihrer Züge nach.

„Jetzt gibt sie sich nicht mehr diese Mühe,“ fuhr die junge Nelly, ihre eigene Frage beantwortend, fort. „Haben Sie heute beobachtet, während wir Klavier spielten? Herr von Chougville weiß etwas über sie; sie haben etwas gemeinsam, das weder Paul, noch einer von uns kennt. Warum reden Sie nicht? Warum sitzen Sie da und starren mit so fest zusammengepreßten Lippen ins Feuer?“

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Miviera“. Angelommen sind am 18. Mai: Herr Baron Doblhoff, Wien, Privat. Herr Gustav Chaudois, Wien, Fabrikant. Herr Carl Stromel, Triest, Ingenieur. Herr und Frau Henry R. v. Cichini, Wien, k. k. Statthalterei-Konzipist. Madame Annie Weinhandl, Leoben, Hausbesitzerin. Herr Alfred Cecoli, Wien, k. k. Freigattens-Kapitän.

Singefendet.

Des Lebens ungemischte Freude

ward keinem Sterblichen zuteil. Das erfährt jeder, der nach einem Spaziergang, nach einem Ausflug schwer erkältet heimkommt. Aber man kann sich dann wenigstens leicht helfen, wenn man schnelligst Fays echte Sodener Mineral-Pastillen in der nächsten Apotheke oder Drogerie kauft. Fays Sodener lassen eine Erkältung nicht hochkommen und ihre Anwendung ist dabei außerordentlich bequem und angenehm. Preis Kr. 1.25 pro Schachtel.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Citadlergelle findet für einige Zeit Arbeit bei Kapitän Stipel, Siffanstraße 87. 644

Bedienerin wird gesucht Via Stazione 9, 2. Stod. 652

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Specula 13, Parterre rechts. 645

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carducci 27, ebenerdig. 646

Grobes möbliertes Zimmer mit zwei Betten für zwei Stuben, denten geeignet, sofort zu vermieten. Via San Michele 8. 648

Grobes möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern, mit einem eb. zwei Betten zu vermieten. Via S. Michele Nr. 8. 649

Sehr schön möbliertes Kallenzimmer mit elektrischem Licht ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Siffano 16, 1. Stod. 650

Leeres Zimmer mit zwei Fenstern, reparierter Eingang, Via Vesunghi 6, zu vermieten. Anzufragen in Via Genide 6, 2. Stod. 654

Leeres Zimmer, prächtige Lage, wunderbare Aussicht, freier Eingang, Gas, Parquetten, Djen, sofort zu vermieten. Clivo S. Stefano 9, 2. Stod rechts. 655

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Zubehör, im neuen Hause Via Vesunghi 28, zu vermieten. Zu besichtigen von 2—4 Uhr nachmittags. 663

Zu verkaufen Gasosen und Gasbadeofen, Messingbett und verschiedene andere Möbelstücke. Gde der Via Muzio-Cesio 12, (Casa Dagara) 1. Stod. Zu besichtigen von 3—5 Uhr nachm. 648

Kartenzahn (Gitter) aus Holz, neu, 2 Meter hoch, 11 Meter lang, mit Thür, zu verkaufen. Anfragen an die Administration. 624

Für Lotzspieler wurde eine Aufsicht erregende sehr lohnende, einzig dastehende Erfindung gemacht. Kostenselose Aufklärung darüber erteilt Franz Lust, Turm 694 in Böhmen. 190

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) Vermögen von 5000 bis 500.000 M., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an S. Schlessinger, Berlin 18. 4606

Japan über seine See-Erfolge.

Bilder aus dem russisch-japanischen Seekriege.

So bezeichnet während des Krieges in Ostasien für das Verhalten der Russen ihre Kopfslosigkeit war und ihre Unfähigkeit, das Geheimnis ihrer strategischen Absichten zu hüten, so allgemein bewundernswert war das Geschick der Japaner, alles, was sie taten, mit einem unbedingten Schicksal zu versehen. Ja, fast schien es bis vor kurzem, als sollte diese spiellose Verschwiegenheit auch im Frieden fortgesetzt werden. Denn nur aus russischen Quellen konnten bisher Schilderungen des Krieges schöpfen, während geheimnisvolles Dunkel alle Vorgänge auf japanischer Seite bedeckte. Nr. 1.60

Vorrätig in der Schrinpor'schen Buchhandlung (C. Mahier).

Der bekannte Türke mit

echt oriental. Teppichen

ist dieses Jahr wieder auf kurze Zeit in der

Via Giulia 4.

Teppich-Reparaturen werden angenommen.



Neuheit.

Sezessions-Pendeluhr

mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberlockengongs. — Prima Kästen. — Feine Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.
(Nachdruck verboten.)

Sehr seltene Gelegenheit!

Eine abgebrannte Fabrik übergab mir das ganze Lager geretteter Waren an prachtvollen sehr schweren

Flanell-Bettdecken

in allerneuesten Mustern zum Verkauf. Die Decken weisen ganz unbedeutende Flecken vom Wasser auf und liefere ich dieselben 3 Stück um 9 Kr. gegen Nachnahme. Die Decken eignen sich für einen besseren Haushalt, sind 190 Zm. lang, 135 Zm. breit, sehr warm und fein, zum Zubeden von Personen und Betten. — Außerdem habe ich die sämtlichen Vorräte an modernen Stoffen, die überhaupt unbeschädigt sind, übernommen und sende dieselben solange der Vorrat reicht, 30 bis 35 Meter wunderschön fortirierte Reste um 13 Kr. Die erwähnten Reste sind 4 bis 10 Meter lang.

Otto Wefera

L. i. Finanzwach-Oberaufseher i. R., Nachod (Böhmen). Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird. 189

Gehnttmuster

der

Gartenlaube



nach den zahlreichen Modellen in jedem Heft

für Abonnenten zum halben Preise!

Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält Gratishefte, die ihm den Bezug von Schnittmustern zur Hälfte des Preises sichern, den Nichtabonnenten zahlen müssen

Abonnement

auf die Gartenlaube mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ zum Preise von wöchentlich 25 Pfg. werden von allen Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. In Heft 1 beginnt der neue spannende Roman „Ein königlicher Kaufmann“ von Ida Hoffmann.

Wenn Sie

mit Ihrer Reklame einen grossen Erfolg erzielen wollen,

müssen

Ihre Annoncen durch packenden Text, effektvolles Arrangement und gute Postierung auffallen.

Inserieren

Sie nicht, bevor Sie nicht unsere Vorschläge eingeholt haben, die Ihnen völlig kostenlos zur Verfügung stehen. Annoncen-Expedition von

Heinrich Schalek

Gegr. 1873. Wien, I. Wollzeile 11. Tel. 809.

DRAHTGITTERZÄUNE!

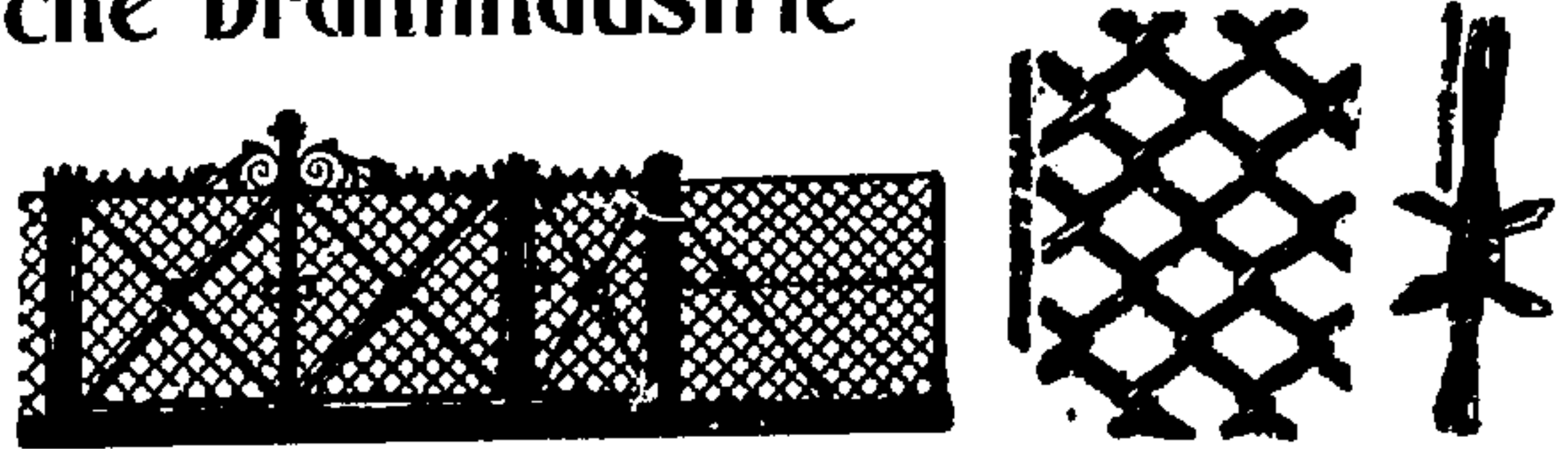
Feuerverzinkt, unverwundlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Alpenländische Drahtindustrie

Ferd. Jergitsch' Söhne

Klagenfurt
Schillerplatz.

Kurze Briefadresse:
Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.



Warnung!

Der echte Macks KAISER-BORAX wird nur in feinen, zinnroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen, welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. — Fabrik: 147 Gofl. Volth, Wien, III., Ueberall zu haben.

in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Visit- und Adresskarten
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

60 Heller kostet der



aller Motten nur durch

aller Motten nur durch

Durch Jahre das einzig bewährte Schutzmittel gegen Motten!

In Verwendung bei Anstalten und Aemtern Sr. k. u. k. Apost. Majestät, der Herren Erzherzoge, k. u. k. Militärbehörden und Truppen, der Kommune Wien, Museen, Theatern, Spitalern, Waren- und Privathäusern usw.

Erfolg garantiert. In allen Drogen- und einschlägigen Geschäften zu haben.

Oest. Holzstoffwaren-Industrie, Wr.-Neustadt
102 Niederlage: Wien XIX., Hardiggasse 34.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 145

Erstes und grösstes Uhren- und Juwelen-Geschäft

Ludwig Malitzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger

Uhrmacher und Juwelier

Pola, Via Sergia Nr. 65



Alleinige Vertretung der „Union-Horlogers“ („Alpina“-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glastüte, Schafhausen, Zenith, Omega, Tawannes-Watch, wie auch Original-Roskopf-Uhren. — Grösstes Lager aller Gattungen Pendel-, Wand- u. Küchen-Uhren, Wecker, Reisewecker etc.

Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.

Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. käuflich erworben und bedeutend vergrössert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 8 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe.

Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

Istarska Posujilnica Pola

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Narodni Dom), Filiale in Pisino

Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.

Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Nettovorsatz und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8 tägige Kündigung behoben werden.

Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.

Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.